

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

18. Deutsche Heilmittelausstellung

[urn:nbn:de:bsz:31-219105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219105)

18. Deutsche Heilmittelausstellung

Infektionskrankheit aus, die eine große Anzahl von Menschen aus der Umgebung des Kranken gefährdet. Erinnert sei nur an die Pockenepidemien, die zu alarmierenden Pressemeldungen Anlaß waren. So treten Krankheiten, die man in unseren Breiten längst ausgerottet wähnte, und andere tropische Erkrankungen wieder in den Bereich der Möglichkeit. Der Arzt muß über die Vorbeugung, Erkennung und die therapeutischen Maßnahmen unterrichtet sein, damit Schäden für die Bevölkerung vermieden werden.

Die Gastarbeiter bringen ebenfalls neue therapeutische Probleme, mit denen sich der Arzt in der Praxis befassen muß. Der Verbreitung von Infektionskrankheiten wird durch Untersuchung der Gastarbeiter vor ihrer Einreise nach Deutschland vorgebeugt, so daß Gefahren dadurch weitgehend ausgeschaltet sind. Die ärztlichen Probleme liegen in der besonderen Situation der Gastarbeiter begründet. Herausgerissen aus ihrer gewohnten Umgebung, stehen sie in einem ungewohnten Milieu einer meist nicht gekannten Arbeitsintensität gegenüber. Hinzu kommt die klimatische Umstellung sowie die ungewohnte Ernährung. Gesundheitliche Gefahren und außer-

lisation einhandeln. Der Mensch der heutigen Zeit entfremdet mehr und mehr einer sinnvollen körperlichen Betätigung und einer optimalen Ernährungsweise und Lebensgestaltung. Es ist daher neben der medikamentösen Therapie dieser Krankheiten in zahlreichen Vorträgen immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, den Zivilisationsschäden entgegenzuwirken. Weitere Zivilisationsschäden ergeben sich aus der Technisierung unseres Lebens durch Luftverunreinigung, Lärmeinwirkungen und vieles andere. Auch mit diesen Fragen muß sich der Arzt befassen. Ihm sind aber keine Möglichkeiten gegeben, auf diesem Gebiet Abhilfe zu schaffen. Er wird aber ein steter Mahner sein und auf die Gefahren hinweisen. Es bleibt zu hoffen, daß die zuständigen Stellen ein offenes Ohr haben.

Die Deutsche Heilmittelausstellung bietet dem Arzt neben den wissenschaftlichen Vorträgen als Ergänzung die Möglichkeit der Information über alt bewährte und neue Wege in der Therapie.

Die Deutsche Heilmittelindustrie hat durch ihre Forschung wesentlich zum Fortschritt der Therapie beigetragen. Daß die



gewöhnliche Krankheitszeichen können dadurch entstehen, denen der Arzt begegnen muß.

So sind neue Kongreßthemen aktuell geworden, denen besonders in diesem Jahr Rechnung getragen wird.

Der Medizin ist es Dank einer fortschrittlichen Therapie gelungen, die Lebenserwartung des Menschen beträchtlich zu erhöhen. Es ist aber nicht nur Aufgabe der Medizin, das Lebensalter zu verlängern, sondern auch den Lebensabend lebenswert zu gestalten. Hier ergaben sich für die Medizin neue Notwendigkeiten der Anpassung an die Gegebenheiten. Die Lehre von der Alterstherapie oder die Behandlung von Krankheiten alternder Menschen sind heute mehr denn je von großem Interesse. Die Programmgestaltung der Therapiewoche zeigte in den letzten Jahren deutlich, daß auf diesem Gebiet ein echtes Bedürfnis der Orientierung für den Arzt besteht, dem Rechnung zu tragen ist. Die Erwartungen und die Hoffnungen sind nicht in solch optimistischer Weise zur Realität geworden, wie dies Berichte in der Laienpresse manchmal glauben machen möchten. Es gibt keine echte Verjüngung, wenn auch immer wieder über solche Methoden berichtet wird. Das Bemühen der medizinischen Forschung geht dahin, Wege zu finden, den vorzeitigen Verschleißkrankheiten zu begegnen.

In kaum einem Kongreßprogramm fehlte bisher ein Hauptthema über Herz- und Kreislaufbehandlung. Dies wird auch in absehbarer Zeit so bleiben. Bei den Herz- und Kreislaufschäden handelt es sich zum Teil um echte Zivilisationsschäden, also um Krankheiten, die wir für manche Fortschritte der Zivi-

Bundesrepublik heute zu den bedeutendsten Heilmittelherstellern gehört, ist letztlich auf das intensive Bemühen der forschenden Industrie nach neuen Wegen der Therapie zurückzuführen.

Die Heilmittelausstellung ist keine Messe im Sinne einer Verkaufsausstellung. Sie dient dem Gespräch zwischen Arzt und Heilmittelhersteller. An den Ausstellungsständen werden Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen gegeben. So fügt sie sich in die Aufgabe der Deutschen Therapiewoche, ein Forum der Begegnung und des Erfahrungsaustausches von Praxis und Forschung zu sein.

Wenn auch in diesem Jahr mehrere Tausend Ärzte nach Karlsruhe kommen, um sich zu orientieren und weiterzubilden, dann darf man gewiß sein, daß dies mit der großen Verantwortlichkeit, die jeder einzelne Arzt trägt, geschieht. Und jeder, der zum Gelingen dieser Veranstaltung beiträgt, und nicht zuletzt auch die Stadt Karlsruhe, darf gewiß sein, einer guten Sache zu dienen, die irgendwann und irgendwo zahlreichen Kranken ihr Los und Schicksal erleichtern hilft und Heilung bringt. Der Beruf des Arztes ist der eines stets Lernenden, und daraus erklärt sich, daß Fortbildung und Weiterbildung in kaum einem anderen Beruf so wichtig und unabdingbar ist, wie gerade im Arztberuf. Dies hat nicht zuletzt seine Ursache darin, daß die Entwicklung in den letzten Jahren und Jahrzehnten, wie anfangs an einigen Beispielen gezeigt, stets voranschreitet und mitunter sprunghaft neue Wege aufzeigt und erschließt.

Dr. med. P. Hoffmann